

Universitätstag in Mannheim: Dem Ziel ein weiteres Stück näher gekommen

12.10.2007 - (idw) Universität Mannheim Universitätstag zur Eröffnung des Akademischen Jahres / Festrede von Professor Axel Börsch-Supan, Ph.D. / Ehrensensorenwürde für Bernd Jansen

Die Universität Mannheim eröffnete am heutigen Freitag, 12. Oktober, mit ihrem traditionellen Universitätstag offiziell das Akademische Jahr. "Wir sind unserem Ziel, uns unter den besten europäischen Universitäten zu etablieren, ein Stück näher gekommen", fasste Universitäts-Rektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt das vergangene Jahr zusammen. Als wichtigsten Schritt hierzu verwies er auf den guten Start der Graduiertenschule GESS im Rahmen der Exzellenzinitiative. "Damit haben wir die internationale Sichtbarkeit Mannheims erhöht", so Arndt.

Die Festrede des Universitätstages hielt Professor Axel Börsch-Supan, Ph.D., Direktor des MEA - Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, zu Voraussetzungen international erfolgreicher Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

(...)

Der Volkswirt Professor Axel Börsch-Supan, Ph.D., setzte sich in seinem Festvortrag mit der mangelnden Größe wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fakultäten in Deutschland auseinander. So verfüge Mannheim als eine der stärksten VWL-Universitäten in Deutschland über 18 Professuren in diesem Bereich, in der europaweit führenden Universität Tilburg in den Niederlanden dagegen seien es 63. Die Exzellenzinitiative brächte hier zwar einen wichtigen Schub, dennoch seien in Deutschland Größenordnungen wie an den besten internationalen Fakultäten derzeit undenkbar. Er forderte deshalb verstärkte Kooperationen zwischen den Disziplinen in Mannheim sowie eine intensiviertere Zusammenarbeit mit Fakultäten in der Region und über die Region hinaus.

Börsch-Supan nannte mehrere weitere Hemmnisse des deutschen Wissenschaftssystems, beispielsweise das starre Personal- und Haushaltsrecht. "Wir werben Drittmittel in Millionenhöhe ein, aber wir sind dennoch gebunden bei der Höhe der Gehälter, die wir daraus zahlen. Wissenschaft aber ist globalisiert. Wenn

wir eine andere Gehaltsskala haben als international üblich, kommen die Leute nicht." Ein weiteres Hindernis sei die schlechte Lobby der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Vergleich zu Naturwissenschaften bei der EU.

"Mannheim ist für eine komplette Exzellenzuniversität zu klein", erklärte der Experte, der an mehreren amerikanischen Elite-Universitäten gearbeitet hat. "Wir konzentrieren uns auf unsere Kerngebiete, das halte ich für die richtige Strategie." Börsch-Supan leitete die Arbeitsgruppe, die den Mannheimer Antrag für eine Forschungscluster im Rahmen der Exzellenzinitiative erarbeitet hat. Der Antrag hat die letzte Auswahlrunde erreicht. Das Ergebnis wird am kommenden Freitag veröffentlicht. (...)

Pressemitteilung der Universität Mannheim vom 12. Oktober 2007.